

মেটি নিউজলেটার

METI news

METI Schule Rundbrief Ausgabe 05 / April 2015



শান্তি SHANTI
DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

Liebe Freunde & Unterstützer von METI, im November 2014 bin ich nach Bangladesch gereist und habe während meines Aufenthaltes einige Tage in METI verbracht. Ich freue mich, Ihnen/Euch im diesjährigen METI-Rundbrief von meinen direkten Eindrücken und Gesprächen vor Ort berichten zu können.

Fragt man die METI-Schüler nach ihren Berufswünschen, möchte die Mehrheit der Jungen Ingenieur und die meisten Mädchen Ärztinnen werden. Doch wie sieht der Studentenalltag aus? Wieviele Studienplätze gibt es und wie sind die Aufnahmebedingungen an den Colleges und Universitäten?

Während meines Besuches hatte ich, neben dem Besuch der Klassen, die Möglichkeit ehemalige Schüler zu treffen, und konnte so einen Einblick in das Leben nach der METI Schule bekommen. Ich habe selbstbewusste und offene junge Erwachsene angetroffen, die einen hoffnungsvoll in die Zukunft Bangladeschs blicken lassen!

Mit besten Grüßen und Wünschen
Margaret Warzecha

METI-Team, Partnerschaft Shanti-Bangladesch e.V.

Ananda Kumar Mandal ist neuer Schulleiter von METI!

Ich möchte mich bei Ihnen vorstellen: Ich heiße Ananda Kumar Mandal und wohne mit meiner Frau und meiner Tochter in Birganj. Fünf Jahre lang habe ich in einem Projekt des bengalischen Bildungsministerium gearbeitet, dessen Ziel es war, den sekundären Bildungssektor im Bezirk Birganj weiterzuentwickeln. Ich wollte schon immer im Bildungsbereich tätig sein. Zum Glück konnte ich in diesem Projekt mitarbeiten und dort Erfahrungen im Bereich Bildungsmanagement machen. Nach dem Auslaufen des Projekts habe ich als Regierungsvertreter in Bildungsprogrammen von Dipshikha teilgenommen und erfuhr so von der METI Schule. Seit September 2014 bin ich nun Leiter der METI Schule.

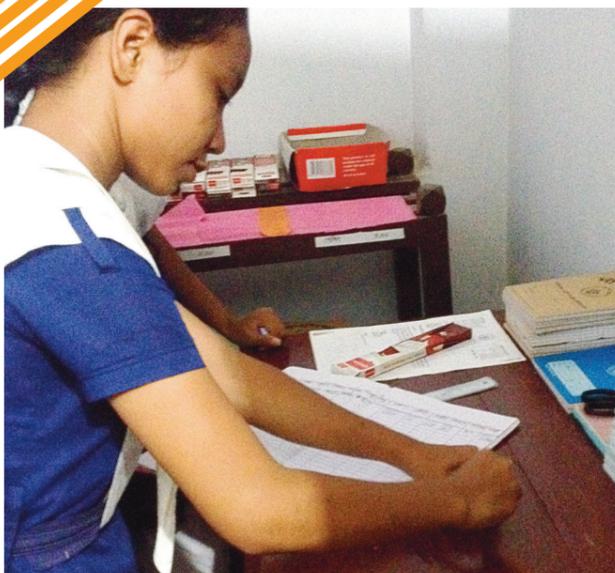
Es ist kein Geheimnis, dass es der bengalischen Regierung kaum gelingt, die elementaren Grundlagen für ein gutes Bildungssystem zu schaffen. Ich sehe auch, wie wichtig zusätzliche Aspekte der (Persönlichkeits-) Bildung sind. Im METI-Konzept finde ich endlich die Kombination von beidem, und ich freue mich, Teil eines Projekts sein zu dürfen, das einen so starken Beitrag zum Bewusstsein für gute Bildung geleistet hat!

Ihr Ananda Kumar Mandal



Ananda Mandal mit der 7. Klasse.

Der Laden läuft – der METI-Schulladen



Schüler kaufen ohne Verkäufer Hefte und Stifte im Laden ein.

Von der Planung des Schulladens ohne Verkäufer hatten wir im letzten Jahr schon berichtet – jetzt wurde er auch in die Tat umgesetzt: Die Schüler kaufen morgens zu den Öffnungszeiten die benötigten Materialien ein. Sie errechnen selbstständig den Preis und müssen das Geld passend in die Kasse einwerfen, da es kein Wechselgeld gibt.

Computerkurse für alle



Spielerischer Computerkurs für Jungen und Mädchen.

Der Computerraum mit zehn Arbeitsplätzen ist der ganze Stolz der Schule! Die Schüler bekommen regelmäßige Schulungen im Umgang mit Rechnern. Schon die Kleinsten lernen so spielerisch die nötigen Grundlagen. Das ist eine große Ausnahme in der bengalischen Schullandschaft!

Stipendium für METI-Schüler Mithun



Mithun (2. von rechts) mit seinen Eltern (links) und seinen Geschwistern.

Mithun (14 Jahre) wohnt nur wenige Kilometer vom Schulcampus in Rudrapur entfernt. Als ich ihn besuche, treffe ich ihn mit seiner ganzen Familie an. Seit der 2. Klasse besucht er die METI Schule. Zunächst war Mithun an einer staatlichen Grundschule, doch seine Eltern mussten bald feststellen, dass ihr Sohn ohne Nachhilfe nicht zurecht kam. Da sie als Analphabeten und Tagelöhner weder selbst Nachhilfe geben, noch die finanziellen Mittel für einen Nachhilfelehrer aufbringen konnten, entschieden sie sich, ihn auf die METI Schule zu schicken. Heute ist Mithun in der 9. Klasse und bereitet sich zu Hause auf das bevorstehende SSC Examen (s. Grafik) vor. Als einziger aus 50 Bewerbern hat er ein begehrtes Stipendium bekommen, das ihm die nächsten beiden Jahre seiner Schulausbildung auf dem College sichern wird. Er möchte Textilingenieur werden und hat sich von seinem ersten Geld ein Schulbuch gekauft. Ab nächstem Jahr soll auch seine kleine Schwester in die METI Schule gehen.

www.shanti.de

METI:

Margaret Warzecha
Stallschreiberstrasse 53, 10969 Berlin
E-mail: meti@shanti.de

Spendenkonto
Partnerschaft Shanti-Bangladesch e.V.

Konto-Nr. 7728684
BW-Bank Stuttgart
BLZ 600 501 01
IBAN: DE40 6005 0101 0007 7286 84
BIC: SOLADEST600
Stichwort: METI

4 Jahre Universität oder Fachhochschulen	Diplom/ Hochschulabschluss
2 Jahre Allgemeine weiterführende Schule	nach Klasse 12: HSC Examen
2 Jahre Secondary School Sekundarstufe II	nach Klasse 10: SSC Examen
3 Jahre High School/ mittlere Reife	nach Klasse 8: JSC Examen
5 Jahre Primary School/ Grundschule	nach Klasse 5: PSC Examen

METI Schule

Im Überblick: Das bengalische Schulsystem

Momentan hat die bengalische Regierung die Abschlüsse der METI Schule bis zur 10. Stufe (SSC Examen) anerkannt. Der nächste Schritt Dipshikhas ist, METI bis zur 12. Stufe (HSC Examen) anerkennen zu lassen, so können die Schüler bis zur Hochschulreife begleitet werden. Das Verfahren stand zum Zeitpunkt des Besuches kurz bevor.

Primary School Certificate (PSC)

2011 hat das Bildungsministerium Bangladeschs eine Abschlussprüfung für die Grundschule eingeführt. Die METI Schule hat die offizielle Anerkennung bekommen, die Prüfungen in der 5. Stufe bei den eigenen Schülern abzunehmen.

Junior School Certificate (JSC)

Für die 8. Stufe wurden die Prüfungen 2010 landesweit vereinheitlicht. Auch hier hat METI die Anerkennung erhalten.

Secondary School Certificate (SSC)

Bereits seit 2008 nehmen die METI Studenten der 10. Stufe an den staatlichen Abschlussprüfungen teil. Im übrigen liegt die Abschlussquote bei großartigen 100%. Alle Schüler gehen in die weiterführenden Schulen.



Shuvo, 18
Polytechnical
College,
Dinajpur

Shuvo bei seinen Eltern zu Hause.

Shuvo ist der Sohn der METI-Lehrerin Kolpona und studiert momentan wie Shobuj (s. unten) auf dem Polytechnical College in Dinajpur. Er möchte Computeringenieur werden. Er wird sich wie die 80 Mitstudenten aus seinem Jahrgang nach Beendigung des Colleges an der einzigen guten technischen Universität in Dhaka bewerben müssen.

Margaret: Shuvo, ich muss ganz ehrlich sagen, ich habe nicht soviel Ahnung von Informatik. Aber ich möchte dich fragen, ob oder wie dir die METI Schule im Studium weiterhilft. Du kommst ja aus eine Familie, die stark durch die Werte und Methodik von METI geprägt ist: beide Eltern unterrichten an der METI Schule, deine Geschwister sind alle dort zur Schule gegangen.

Shuvo: Ja, ich habe vor kurzem an einem Tanzwettbewerb im College teilgenommen und habe gewonnen! Jetzt kennen mich alle und wissen, dass ich gut tanzen kann. Ich habe auch keine Angst vor den Lehrern und traue mich Fragen zu stellen, wenn ich etwas nicht verstanden habe. Als nächstes muss ich mir für das Studium einen eigenen Computer kaufen, damit ich weiter studieren kann, denn es gibt nicht genügend Arbeitsplätze am College.

M: Den kaufst du dir selbst?

S: Nein, (lacht) ich hoffe, meine Eltern können ihn mir irgendwann kaufen.

Shobuj ist über das Wochenende bei seinen Eltern zu Besuch. Er studiert in der 11. Klasse am Polytechnical College in Dinajpur und wohnt dort im Studentenwohnheim.

Margaret: Hallo Shobuj, wie geht es dir? Freust du dich wieder mal deine Eltern besuchen zu können? Welches Fach studierst du am College?

Shobuj: Ich möchte nächstes Jahr Bauingenieurwesen studieren. Die ersten beiden Jahre des Colleges sind allgemein. Man sucht sich erst danach eine Fachrichtung. Allerdings gibt es für Ingenieurwesen nur eine gute Universität, und die ist in Dhaka – da werden sich nach dem College alle bewerben...

M: Ich verstehe – das heißt, die Konkurrenz ist groß. Wie gefällt es dir denn jetzt am College?

S: Eigentlich ganz gut, doch fehlt mir der Anschluss an die anderen Mitstudenten. Ich bin es aus der METI Schule gewohnt, mich offen auszutauschen. Doch dort sind viele ausschließlich auf ihr eigenes Fortkommen bedacht. Das finde ich sehr schade. Aber das Studium macht mir natürlich Spaß!

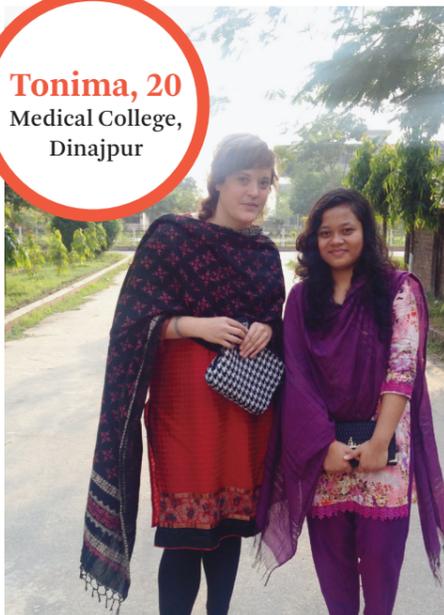
M: Vielen Dank für deine Zeit, Shobuj!



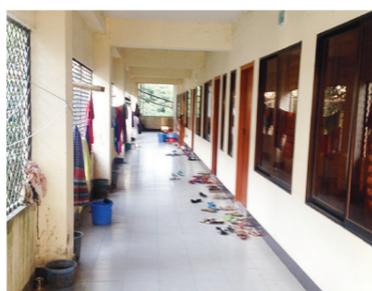
Shobuj, 17
Polytechnical
College,
Dinajpur

Shobuj mit seiner Mutter.

Tonima, 20
Medical College,
Dinajpur



Tonima Roy und Margaret Warzecha.



Der Campus des Medical Colleges in Dinajpur.

Die ehemalige METI-Schülerin Tonima hat die schwierige Aufnahmeprüfung am Medical College in Dinajpur geschafft und studiert nun im 1. Semester. Um das Interview mit ihr zu führen, besuche ich sie im Studentenwohnheim in Dinajpur auf dem Campusgelände. Dort befindet sich neben dem Wohnheim die Klinik und das Hochschulgebäude.

Margaret: Hi Tonima, wie geht es dir? Ich freue mich sehr, dich wieder zu sehen, und dass ich bei dir vorbeikommen kann. Es ist 10 Jahre her, seitdem wir uns das letzte Mal gesehen haben.

Tonima: Ich freu mich sehr! Es ist wirklich lange her! Komm, ich zeige dir mein Zimmer! Ich teile es mit 4 anderen Mädchen. Jede hat ihren Schreibtisch und ihr Bett.

M: In welchem Jahr bist du denn jetzt?

T: Ich bin im 1. Semester.

M: Freust du dich, dass du hier studieren kannst?

T: Ja, natürlich! Das ist das Beste. Alle wollen doch Arzt oder Ärztin werden.

M: Stimmt, ich war gestern in den Klassen der METI Schule. Fast alle wollen Ingenieur oder Arzt werden.

T: Ja, sie könnten gemeinsam ein eigenes Krankenhaus aufmachen. (lacht)

M: Wie sieht euer Alltag hier aus?

T: Es wird für alle zusammen gekocht und gegessen wird gemeinsam im Speisesaal. Es gibt hier mehrere Aufenthaltsräume. Im Winter spielen wir draußen auch Badminton. Insgesamt zahlen meine Eltern pro Monat für Unterkunft und Essen 2000 Tk (ca. 20 Euro). Dort drüben ist auch das Wohnheim für die Jungs – da dürfen wir aber nicht hinüber gehen (lacht).

M: Tonima, wie oft fährst du nach Hause zu deinen Eltern?

T: Am Anfang bin ich jede Woche gefahren, jetzt fahre ich einmal im Monat, da wir soviel lernen müssen. Wir haben jede Woche Prüfungen.

M: Wie viele Studenten werden jedes Jahr genommen?

T: 145 Studienplätze gibt es insgesamt.

M: Und wie viele Bewerber gibt es?

T: Über 60.000 Studenten

M: Bitte? So viele. Das kann doch gar nicht sein.

T: Doch, es bewerben sich auch Studenten aus dem Ausland – aus Indien und Nepal.

M: Was hättest du gemacht, wenn es nicht geklappt hätte?

T: Ich hätte mich für Ingenieurwesen beworben.

M: Wie lange dauert denn die Ausbildung zur Ärztin?

T: Fünf Jahre im College, davon sind zwei Jahre mit praktischen Einheiten in der Klinik. Das 6. Jahr ist dann das praktische Jahr. Dann kommt noch die Universität. Insgesamt kann es schon zehn Jahre dauern, bis man fertig ist.

M: Hilft dir deine Schulzeit in METI bei deinem jetzigen Studium? Gibt es Unterschiede zu den anderen Schülern?

T: Ja, da sind Dinge, von denen ich jetzt profitiere! Ich habe an einem Tanzwettbewerb teilgenommen – da hat mir der Tanzunterricht in METI sehr geholfen. Bei meinem Studium hilft mir, dass ich gelernt habe, offen und frei zu sprechen und mich mit anderen auszutauschen. Ich habe keine Angst... Und ganz ehrlich, ich vermisse die Schulzeit, die Lehrer und meine Freunde, ich hatte eine tolle Zeit!

M: Ist sonst noch ein anderer Schüler der METI Schule hier am Medical College?

T: Nein, nur ich. Meine Freundin hat es versucht, aber sie ist nicht genommen worden.

M: Vielen Dank für das Gespräch!

Wenn ich mir jetzt auf meiner Reise einen Arm breche, komme ich zu dir, in Ordnung?

T: Oh, lieber noch nicht... Ich brauche noch ein paar Jahre.